

Wanderausstellung im Bürgerforum

Die mörderischen Aktivitäten der Gesundheitsämter in der Zeit des Nationalsozialismus

Lüdenscheid – Seit dieser Woche informiert eine Ausstellung im Rathausfoyer über die mörderischen Aktivitäten der Gesundheitsämter in der Zeit des Nationalsozialismus. Zusammengestellt wurde die Wanderausstellung unter dem Titel „Volk-Gesundheit-Staat“ von der Berliner Charité und vom Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte im öffentlichen Dienst.

Ergänzt wird dieser Überblick über die Verbrechen des NS-„Gesundheits“-Systems durch Infotafeln zu den regionalen Opfern der Gesundheitsämter Lüdenscheid und Iserlohn. Ihnen, die hier lebten und zwangssterilisiert, weggesperrt und getötet wurden, möchte dieser lokale Teil der Ausstellung Gesich-

ter und Namen zurückgeben. Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung führte Christian Bley, Vorsitzender des Gedenkzellen-Vereins, in das Thema ein. Bürgermeister Sebastian Wagemeyer dankte dem Gedenkzellen-Verein dafür, dass weiterhin an der Kultur des Erinnerns und Mahnens festgehalten werde in Zeiten, wo in Deutschland erneut mit Ausgrenzung und Hass gegen alles „Andere“ Wähler-Stimmen gefangen werden.

Als Sprecherin aus dem Bereich des Gesundheitswesens nahm Dr. Gudrun Benkhofer noch einmal das Thema der völligen Vereinnahmung der öffentlichen Gesundheitsdienste durch das Regime der Nationalsozialisten auf. Sie



Bis zum 30. November ist die Ausstellung im Bürgerforum zu sehen.

FOTO: KRUMM

schilderte die Strukturen und Aufgabenbereiche der heutigen Gesundheitsämter, die in Krisensituationen ein schnell-

les und effizientes Handeln ermöglichen. Als Ärztin sei sie getrieben von der Frage, wie Menschen, die angetre-

ten waren, um zu helfen, zu heilen und bestenfalls Leben zu retten, zu Mittätern in einer unmenschlichen Tötungsmaschinerie werden konnten.

Die Gäste hatten an diesem Abend Gelegenheit zu einem ersten Blick auf die umfangreichen Informationen und konnten sich stärken – dank des Engagements von Mitarbeitern des Studjos 95 des Johanneswerks - „also genau von den Menschen, die von den geschilderten Institutionen höchst effizient ‚aussortiert‘“ worden wären, ergänzte Gudrun Benkhofer.

Die Ausstellung im Bürgerforum ist bis zum 30. November zu den Öffnungszeiten des Rathauses zugänglich.

thk